



SPD Vaterstetten · Schulstraße 8a · 85646 Neufarn

Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)
Herrn Vorsitzenden
Sigmar Gabriel
Wilhelmstraße 141
10963 Berlin

Sepp Mittermeier

OV-Vorsitzender
Schulstraße 8a
85646 Neufarn

Telefon 089 / 9037901

Mobil 0175 / 2000539

E-Mail: sepp.mittermeier@spd-vaterstetten.de

- per E-Mail: parteivorstand@spd.de -

Koalitionsvertrag

Vaterstetten, den 28. Dezember 2013

Lieber Genosse Sigmar Gabriel,

der SPD-Ortsverein Vaterstetten hat auf seiner Sitzung am Montag, den 09. Dezember 2013 beschlossen, seinen Mitgliedern die Zustimmung zu der abgeschlossenen Koalitionsvereinbarung zwischen SPD, CDU und CSU zu empfehlen.

Diese Empfehlung wurde aber mit folgender Maßgabe begleitet, die wir Dir, nachdem die Koalitionsvereinbarung angenommen wurde, mit der Bitte um besondere Beachtung übersenden:

1. Der SPD-Ortsverein Vaterstetten fordert die SPD-Fraktion im Bundestag sowie die zuständigen SPD-Bundesminister auf, die in der Koalitionsvereinbarung enthaltenen besonderen SPD-Anliegen und Vorschläge so zügig in das Gesetzgebungsverfahren zu bringen, dass diese SPD-bestimmten Punkte in jedem Fall noch in dieser Legislaturperiode, d.h. bis 2017, realisiert werden. Es wäre ein Trauerspiel, wenn zum Ende der Legislaturperiode die SPD-Fraktion und die zuständigen SPD-Bundesminister einräumen müssten, dass – aus welchen Gründen auch immer – die in der Koalitionsvereinbarung enthaltenen SPD-Vorschläge nicht umgesetzt wurden oder auch nicht umgesetzt werden konnten.
2. Die Festlegungen zur Energiewende im Koalitionsvertrag haben uns sehr enttäuscht. Hier wurde der mögliche Verhandlungsspielraum nicht ausgenutzt. Die dringend notwendige Energiewende weg von atomaren, fossilen, zentralen Großkraftwerken in den Händen weniger Konzerne hin zu erneuerbaren, dezentralen Erzeugungsstrukturen in Bürgerhand gerät in Gefahr. Durch den so genannten Ausbaurridor (=Quotenmodell) wird keine Planungssicherheit geschaffen. Im Gegenteil, nach teilweise sehr langwierigen und teuren Genehmigungsverfahren besteht die Gefahr, dass Projekte an der bereits ausgeschöpften Quote scheitern. Die Preistreiber beim Strom sind nicht die Kosten der erneuerbaren Energien. So hat beispielsweise die Windenergie nur einen Anteil von 0,22 Eurocent an der EEG-Umlage. Entscheidenden Anteil haben vielmehr die Berechnungsgrundlage auf Basis des Börsenstrompreises und die Ausnahmen für inzwischen über 2.000 Unternehmen. Hier muss der Hebel angesetzt werden. Die Länderöffnungsklausel im Baugesetzbuch bezüglich der Mindestabstände zur Wohnbebauung wird der Windenergie, zumindest in Bayern, den Todesstoß versetzen und damit eine dringend notwendige stärkere regionale Verteilung von Windenergieanlagen verhindern. Auch die Beschränkung im Bereich der Biomasse auf Abfall- und Reststoffe ist sehr kritisch zu sehen. Die Nachteile des Maisanbaus können durch die Nutzung neu entwickelter Energiepflanzen beseitigt werden. Es gäbe hier noch Einiges anzumerken. Alleine die aufgeführten Beispiele zeigen aber schon, dass in den Gesetzgebungsverfahren die Dinge noch wesentlich differenzierter behandelt werden müssen. Sehr viele Bürger haben sich im Bereich erneuerbarer Energien inzwischen enorm engagiert (z.B. in

SPD Vaterstetten

Schulstraße 8a · 85646 Neufarn · Telefon 089 / 9037901 · Mobil 0175 / 2000539
www.spd-vaterstetten.de · sepp.mittermeier@spd-vaterstetten.de · fb.com/spd.vaterstetten



Genossenschaften). Dadurch ist eine gewaltige Dynamik entstanden, die bei einer falschen Weichenstellung auf dem Spiel steht.

3. Selten hat die SPD in Deutschland so intensiv über Programmpunkte, die allesamt das Zusammenleben in diesem Staat und in der Gesellschaft betreffen, diskutiert, wie dies nun im Vorfeld der Mitgliederbefragung geschehen ist. Eine offensichtlich längst vorhandene, aber wohl vernachlässigte Diskussionskultur ist mit aller Macht aufgebrochen. Diesen Status müssen wir unbedingt erhalten. Wir fordern deshalb Dich, die Abgeordneten, die Minister und die gesamte Bundespartei auf, dass die Programmpunkte, die die SPD in dieser Koalitionsvereinbarung nicht durchsetzen konnte, weiterhin und noch intensiver Gegenstand unserer weiteren Programmdiskussion in der Partei bleiben und auch in Fachkreisen innerhalb der Partei so weiterbehandelt und vorbereitet werden, dass sie in das Programm 2017 mit dem gebotenen Sachverstand einfließen können. Es darf nicht sein, dass die Partei nunmehr vier Jahre ohne Stimme und in ehrfürchtiger Anpassung an ministerielle Regierungsvorgaben verharrt. Wir wünschen uns vor allem immer wieder klare Worte zu dem Skandal, dass die kleine Insel Lampedusa bei der Aufnahme von Flüchtlingen europaweit alleingelassen wird, dass Frontex offensichtlich eine Abwehr- und keine Beistandsorganisation ist, dass offensichtlich der amerikanische Geheimdienst NSA bei uns schalten und walten kann, wie er will, ohne dass ihm sehr deutlich unsere Souveränitätsrechte zum Schutz unserer Bürger entgegengehalten werden (warum ist Kollege Oppermann völlig verstummt?) und dass dieser für die Erhaltung von Grundrechten so außerordentlich verdienstvollen Person, wie Herrn Snowden, offiziell Asyl angeboten werden muss. Dieses ständige Duckmäusertum gegenüber dem großen Bruder ohne klare Benennung von Recht und Unrecht darf nicht zum Stilmittel internationaler Politik werden.
4. Und schließlich geben wir der Hoffnung Ausdruck, dass unsere SPD-Minister selbstbewusst, mit Kraft, Energie und Intelligenz die hier im Koalitionsvertrag beauftragten Ziele verfolgen und dies auch in der Öffentlichkeit als jeweils eigenständigen SPD-Beitrag kundtun. Nur dann haben wir die Chance, aus dieser großen Koalition mit aufrechtem Gang und entsprechender Anerkennung durch künftige Wähler herauszukommen.

Also: Packen wir es an. In diesem Sinne sind wir dabei!

Euer

SPD-Ortsverein Vaterstetten